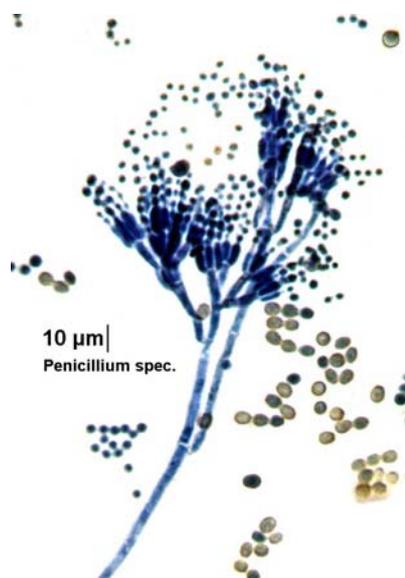
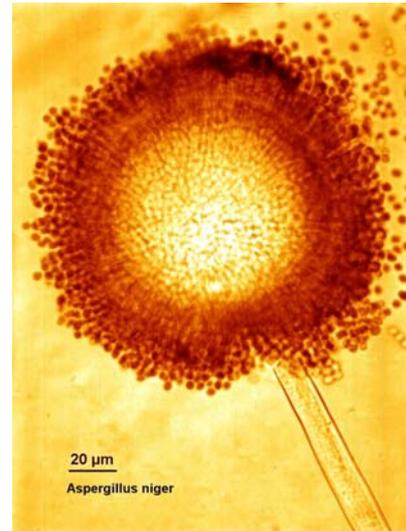
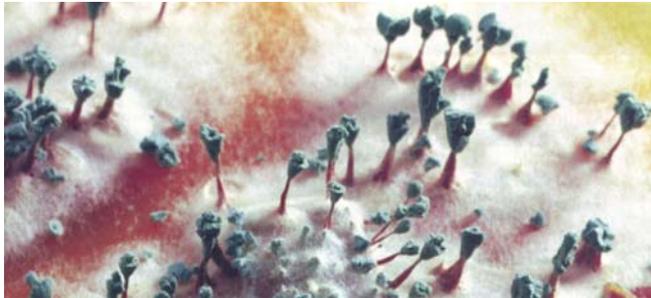


Schimmelbildung

Fortsetzungsreihe Teil 1

Ist er nicht wunderschön, der „beste und treueste Freund“ des Menschen.



Bereits im 3. Buch Mose wurde sehr anschaulich beschrieben, wie mit Pilzbefall in Häusern (dort war offensichtlich der Schwammbefall gemeint) umzugehen ist.

Diese Häuser wurden nach entsprechender Untersuchung „unrein“ gesprochen, da man um die Gefährlichkeit von Schimmelpilzen oder holzerstörenden Pilzen wusste.

Bitte lassen Sie sich nicht täuschen – einige Schimmelpilzgattungen haben auch in unserer Zeit nichts von ihrer Gefährlichkeit für Mensch und Material eingebüßt.

Bisher wurden auf der Erde ca. 300.000 bis 400.000 Pilze festgestellt, darunter etwa 140.000 bis 150.000 Schimmelpilze. Rund 10.000 bis 20.000 gelten als besonders gefährlich für den Menschen, wobei hierunter „allerdings nur“ rund 2.000 Gattungen als medizinisch besonders bedeutsam gelten.

Die täglich zu machenden Erfahrungen, welche wir durch unsere Sachverständigentätigkeit nur bestätigen können, beweisen, dass es gerade die Schimmelpilze sind, welche hohe toxische und allergene Belastungen für den menschlichen Organismus darstellen.

- **Schimmelpilzbefall darf nicht vernachlässigt oder verharmlost werden.**

Schimmelpilze können fast überall in unserem Leben vorkommen. Teilweise sind sie gewollt (Medizin oder Ernährung), teilweise stören sie uns erheblich (Wohnung, Büro usw.). Glücklicherweise sind aber mehr als 90 % aller uns umgebenden Mikroorganismen für den Menschen ungefährlich.

Inwieweit ein Schimmelpilz in der Nahrung schmackhaft oder gefährlich ist, entscheidet die Gattung und der Zweck. So z. B. ist der Edelschimmel auf dem Camembert oder anderen Käsesorten doch als recht schmackhaft zu bezeichnen. Schimmel auf Brot ist jedoch mit dem befallenen Stück sofort zu entsorgen. Hier nützt auch die Entfernung des befallenen Teils nichts, da meist die Hyphen des Pilzes, das junge Myzel, bereits für das menschliche Auge unsichtbar in den Rest des Brotes eingewachsen sind. Über die unterschiedlichen Wachstumsbedingungen in unterschiedlichen Materialien (z. B. Brot oder Marmelade) soll hier nicht weiter eingegangen werden. Das überlassen wir den Lebensmittelforschern und Mikrobiologen.

Tritt Schimmelpilz z. B. Fußböden, in den Stellen der Räume auf, wohnen, schlafen oder verbringen, ist die vom Geruch her unseren Organismus schädlich, da Allergien schärfung anderer Kontaktes mit



an den Wänden, auf den Raumecken oder anderen in denen wir arbeiten, unsere andere Lebenszeit Sache nicht nur optisch oder unangenehm. Vor allem für selbst ist ein Pilzbefall oder die Bildung bzw. Ver- Krankheiten die Folge des Schimmelpilzen sein können.

Aber: Nicht jeder Körper reagiert gleichstark, mancher wird überhaupt von der Existenz der Pilze belastet. Hier ist wie immer jedes Individuum verschieden.

Es kommt auf Menge, Ort, Personen und Lebensbedingungen des Pilzes an. Auch spielen Faktoren wie Stress, Psyche, Staub, Klima, individuelle Dispositionen u. v. m., welche die Immunkompetenz des menschlichen Körpers beeinflussen, eine erhebliche Rolle für eine Anfälligkeit.

Richtig ist aber immer: **Schimmelpilze gehören in keine Wohnung !!**



Was ist zu tun?

- **Schimmelpilzbefall ist zu beseitigen, indem seine Ursache ausgeschaltet wird.**

Diese Aussage ist von zentraler Bedeutung. Die mit Abstand meisten Anbieter schimmelbekämpfender Mittel preisen ihre Produkte als das an, was sie nicht sind – als: *Schimmelbeseitiger – ein für allemal.*

Was wird beseitigt – nur die Oberfläche, der Stoff, auf dem die Schimmelpilze für unser Auge als Pilzrasen, Myzel oder Fruchtkörper sichtbar werden, wird gereinigt und eine Zeit lang durch ohne Zweifel enthaltenen wirksamen chemischen Inhaltsstoffe vor den Nachwachsen geschützt. **Nachwachsen wird der Schimmelpilz aber in jedem Fall.**

Sie müssen die **Ursachen** des Befalls beseitigen **und Bedingungen** ändern.

Noch nie gab es so intensiven Schimmelbefall im Wohn- und Geschäftsbereich, wie das in unserer heutigen Zeit der Fall ist.

Angeblich bessere Wärmedämmmaßnahmen, unfachmännisch ausgeführte kosmetische „Operationen“ an unseren Häusern, dicht schließende Fenster und vielleicht auch noch Türen, nicht bis zur letzten Konsequenz durchdachte Sanie-

rungsmaßnahmen an Gebäuden mit der Schaffung neuer Wärmebrücken oder ungewollter neuer Wärme/Kältepolarisierungen, unpassende Baumaterialien oder deren Verarbeitung ist nur eine Auswahl dessen, was Ursachen für den Schimmelbefall setzen kann.

Durch deren ursächliche Wirksamkeit finden die Schimmelpilzsporen, welche in unserer Natur, in unserem Leben, allgegenwärtig, überall anzutreffen sind, dann aber gerade die Bedingungen vor, welche sie zum Auskeimen bewegen. Diese Bedingungen liegen in einer optimalen Temperatur und Materialfeuchte sowie in der optimalen relativen Luftfeuchtigkeit des Raumes für das Pilzwachstum begründet.

Oftmals sind es die unzweckmäßigen Wohngewohnheiten der Mieter, die zwar der Meinung sind, mit den veränderten Lebensbedingungen in einer modernisierten Wohnung gut zurecht zu kommen, es aber in Wirklichkeit doch nicht schaffen, weil Sparmaßnahmen im Vordergrund stehen (müssen).

Häufig, ja nach meinen Erkenntnissen sogar immer häufiger, sind bauphysikalische Zustände, welche im Gebäude herrschen, Ursache für Schimmelbefall und bei noch so gutem Willen der Mieter nicht ohne Veränderungen an der Bausubstanz zu regulieren.

Hier sind die Eigentümer der Gebäude gefragt, genau die notwendigen Veränderungen herbei zu führen, welche es verhindern, dass ein Pilz optimale Wachstumsbedingungen vorfindet.

Ziel ist die Beseitigung unzulässiger Feuchtigkeitszufuhr. Dies führt dann zur Austrocknung der entsprechenden Gebäudestellen und zum Absterben des Pilzbefalls.

Aber Achtung: Sobald die alten Bedingungen wiederkommen, ist auch ihr „bester Freund“ wieder da.

In der Fortsetzung dieser Reihe (ca. 4 Wochen), lesen Sie über die optimalen Bedingungen des Pilzbefalls, die praktischen Möglichkeiten des Entstehens von

Schimmelpilzen sowie eine Auswahl der zur Verfügung stehenden Untersuchungsmethoden zur Ursachenfeststellung.

Das richtige Heizen und Lüften einer Wohnung unter heutigen Anforderungen modernisierter Wohnungen und die bauphysikalischen Komponenten schließen sich dann an. Selbstverständlich gibt es auch Ratschläge über den Umgang mit Schimmelpilzbefall. Ebenso ist vorgesehen, eine kurze Behandlung des Themas Wohngifte vorzunehmen. Dies wird aber erst im Anschluss an die Schimmelserie erfolgen. – Bleiben Sie neugierig.

Sollten Sie bereits jetzt Fragen zu einem aktuellen Problem haben, wenden Sie sich bitte an mein Sachverständigenbüro (036628/60010).